

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

92 (5.4.1891)

Beilage zu Nr. 92 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. April 1891.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. April.

Schm. (In der gestrigen Stadtrathsitzung) kamen zunächst die Abänderungsanträge zur Beratung, welche die vom Stadtrath beauftragte Kommission zur Prüfung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1891 niedergelassen hat. Der Stadtrath erklärte sich mit den beantragten Änderungen, durch welche die Herabsetzung der Umlagen von 32,7 Pf. auf 30 Pf. ermöglicht wird, einverstanden. Herr Stadtrathordneter Blankehorn hat sein Amt als Stadtrathordneter aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Stadtrath erachtete die Amtsniederlegung für begründet. Die Wahl eines Stellvertreters soll gelegentlich in einer der nächsten Sitzungen des Bürgerausschusses erfolgen. Zur Erstattung eines Berichts über den kürzlich in der Seminarstraße ausgebrochenen Brand und zur Einreichung von Vorschlägen, in welcher Weise eine Verbesserung der Einrichtungen zur Alarmierung der Feuerwehre bei Ausbruch eines Brandes eintreten könne, wird eine Kommission niedergelassen; derselben gehören außer dem Vorsitzenden die Stadträte Döring, Ganfer, Homburger, Käuit, Nagel und Schmidt an. Von Seiten des Verwaltungsraths der Freiwilligen Feuerwehre wurde im Verlaufe der letzten Wochen die Frage der Vervollständigung der Alarmierung der Feuerwehre eingehend beraten und es hatte sich zu diesem Zweck eine Kommission nach Mannheim zur Besichtigung der dort neuerdings getroffenen Alarmierungsanordnungen begeben. Gegenüber den vielfach irigen Darstellungen in der Presse über den Verlauf des letzten Brandes soll demnächst nach Abschluß der gesammelten amtlichen Untersuchung eine ausführliche Darstellung der Sachlage den Mitgliedern des Bürgerausschusses behändigt werden. Für das Stellen von Pferden zur Springenbespannung beim Brande in der Seminarstraße wurden die üblichen Prämien bewilligt. — Herr Amensath Schmidt legte die Statistik über die Armen in der Pflege im Jahre 1890 vor. Nach derselben sind 200 Kinder in hiesiger Stadt und 113 Kinder auswärtig untergebracht. Die Schulergebnisse der 232 schulpflichtigen Kinder lauten bei 51 sehr gut, bei 43 gut, bei 73 ziemlich gut, bei 47 mittelmäßig und bei 18 hinlänglich.

Vom Bodensee, 3. April. (Saatenstand. — Marktverkehr. — Witterung.) Die Winterarbeiten mussten der Trockenheit wegen im letzten Herbst sehr spät bestellt werden. Besseres deren Reimung nur langsam von statten ging, so blieben sie doch infolge der frühzeitig eingetretenen und Monate hindurch anhaltenden Schneedecke vor den nachtheiligen Einwirkungen der Kälte geschützt. Am günstigsten hat sich die Entwicklung des Roggens gestaltet. Mit der Ansaat von Ocker wurde an manchen Orten schon im März begonnen; die Saat der Sommergerste dürfte in Bälde nachfolgen. Die Getreidemärkte des vorigen Monats waren gut besucht und es fanden lebhaftere Umsätze statt. Auf dem letzten Monatsviehmarkt zu Engen hatten sich viele auswärtige Händler eingefunden, welche indes ihren Bedarf nicht decken konnten. Die Viehpreise blieben auf dem gleichen Höhe. — Die mittlere Monatsstemperatur des März hat — wie in den Jahren 1865 und 1869 — kaum einige Wärmegrade erreicht. In hohen Lagen war man noch am 31. März zum Gebrauche des Bahnschlittens veranlaßt. Mit dem Anfang des April ist eine entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten. April und Mai werden manches Versäumte einzuholen im Stande sein.

Theater und Kunst.

(Kunstverein.) Seit der letzten Ausstellung und Neuaufstellung von Bildern im Kunstvereinssaale wird H. Vegets inter-

essantes Portrait eines Karlsruher Gelehrten von dem Schurth'schen Kinderbildniß und einem Herrenportrait von A. Köhler flankirt. Professor Schurth's Kinderportrait ist bereits als ein in der lebendigen Auffassung wie in der Technik gleich bemerkenswerthes Bild anerkannt worden; der etwas herbe Zug, der durch das feste Zusammenschließen der Lippen in die untere Gesichtspartie hineingetragen ist, thut dem kindlichen und anmutigen Gesamtausdruck des Kopfes keinen erheblichen Eintrag und scheint übrigens dem Original zu entsprechen; die großen Kinderaugen sind sprechend wiedergegeben. A. Köhler's Herrenbildniß zeigt einen Kopf mit bestimmten und energischen Zügen in scharfem Profil; die Darstellung ist ungemein ausdrucksvoll ohne Härte, kraftvoll und vornehm. Gegen das Köhler'sche Gemälde tritt das von F. Menshausen in Kassel ausgestellte Damenportrait fast zurück; es hat keine Vorzüge, die in der ungewöhnlichen Haltung und der verständigen Auffassung liegen, aber die Fleischfülle entbehren durchaus der Festheit und Frische und die eine, vom Handschuh befreite Hand erscheint nahezu unschön. F. Menshausen zeigt sich mit mehr Glück im Blumenstück; von den beiden ausgestellten Blumenstücken, „Wasserrosen“ und „Christanthemum“ wird man dem zuletzt genannten den Vorzug geben. Unter den neuen Landschaftsbildern zieht namentlich Hans v. Volkman's „Verblühter Blick auf sich“, und zwar nicht bloß wegen der größeren Fläche des Bildes, sondern auch aus künstlerischen Gründen; es ist sehr bemerkenswert, welche malerische Wirkung der Künstler dem flüchtig ziemlich armen Gegenstande abgewonnen und wie vortrefflich er hier Alles anzuordnen verstanden hat. Wir haben die rückwärtige Seite einer heftigen Dorfstraße vor uns; auf dem mit Pappelweiden besetzten Uferboden hütet eine alte Frau die Gänse. Die Häuserreihe des Dorfes — jedes Haus ist für sich der eingehenden Betrachtung werth — schließt die Aussicht ab. Den Hauch des langsam in die Landschaft eindringenden Herbstes hat der Künstler eben so poetisch wie mit feiner Beobachtung des Naturlebens wiedergegeben. Ein kleineres Landschaftsbild desselben Malers ist durch die Figur eines alten Dorfboten belebt. Karl Böhm e bringt wieder zwei norwegische Strandbilder zur Ansicht. Das eine von ihnen ist am Hitter's-Sund aufgenommen und zeigt die Meerbrandung an gigantischen Felsenmassen; das andere, mit besonderer Feinheit in den Details gemalt und in der Gesamtaufassung vortrefflich, stellt eine Abendnacht bei Waerö dar. Der „Verblühter Blick“ ist Karl Schuster in Freiburg auf dem so bezeichneten kleinen Bilde mit vielem Glück geredet worden; er führt uns eine Partpartie, einen im Rococo still gehaltenen Pavillon am Wasser mit dem Bild auf eine von der schiedenen Sonne angestrahlte Waldscenerie vor. Das vortrefflich gemalte Bild hat einen friedlichen, idyllischen Ausdruck, in dem ein Zug der Wehmuth nicht fehlt. Zwei der ausgestellten Genrebilder entnehmen ihren Stoff dem Garnisonleben zu den Zeiten Friedrichs des Großen. Auf dem von Wilhelm Cmelé herrührenden Bilde tritt die Wache vor dem Major du jour in's Gewehr; neben den mit präsentirtem Gewehr stramm in Reih und Glied stehenden Grenadiere bewegen sich vom Markt heimkehrende Bürgerleute. Auch als militärische Kostümenstudie ist das Bild interessant. Die vom Markt kommenden Bürgerfrauen erscheinen etwas gepugnt; vielleicht dachte der Maler daran, daß schon der Vater des großen Königs an der Putschzeit seiner weiblichen Berliner Unterthanen Anstoß genommen hat. In das Innere einer Kaserne zur Zeit Friedrichs II. verlegt den Beschauer ein in etwas größeren Raumverhältnissen gehaltenes Genrebild von F. Huisken: „Der Hohenriedberger“. Ein Pfeifer bläst den berühmten Marsch, während seine Nebenkameraden ihm zuhören. Die Gruppe ist sehr lebendig komponirt und die einzelnen Figuren erscheinen durchaus charakteristisch; auch die Wiedergabe des Kaserneninterieurs mit der Zeichnung des alten Frig an der Wand

ist wohl gelungen. Einen modernen Stoff behandelt Karl Bartels unter dem Titel: „Alter schützt vor Thorheit nicht“; ein jovialer alter Herr, der im Begriff steht, mit dem Förster eine Flasche Wein auszustechen, neigt sich mit der Kellnerin. Die Figuren sind wohl angeordnet und auch der mimische Ausdruck ist gut getroffen. Besondere Freude werden die Besucher des Kunstvereinsalles schließlich an den ausgestellten Originalzeichnungen W. Gafemann's zu dem Jensen'schen Werte: „Der Schwarzwald“ haben. Sowohl landschaftliche Motive, wie schwarzwälder Volkstypen und Landschaften sind auf diesen Blättern mit ansprechender Frische und Feinheit festgehalten; würzige Schwarzwalduft weht den Beschauer dieser durch ihre große Naturtreue und poetische Auffassung fesselnden Zeichnungen mit ihrem erfrischenden Hauche an.

Literatur.

Von Pierer's Konversationslexikon, 7. vollständig umgearbeitete Auflage mit Universal-Sprachenlexikon nach J. Kürschner's System Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig) sind soeben die Lieferungen 134 bis 143, die erste Hälfte des 8. Bandes bildend, zur Ausgabe gelangt, über welche wir, wie über die früheren, hier ebenfalls kurz berichten wollen. Sowohl in Hinsicht auf die Fülle interessanter, wissenschaftlichen Materials aus allen Gebieten der Natur und des Menschenlebens, wie auch Zweckmäßigkeit der Bearbeitung und Sorgfalt des Druckes stehen diese Lieferungen den übrigen in keiner Weise nach. Die meisten Artikel sind zwar kurz und gedrängt gehalten, aber bei dem vielumfassenden Plan, der dem ganzen Unternehmen zu Grunde liegt, ist dies auch gar nicht anders möglich, wenn der überreiche Stoff innerhalb der gesteckten Grenzen bewältigt werden soll. Doch fehlt es auch nicht an ausführlichen Darlegungen, und erwähnen wir hier nur den Artikel über Kometen, welchem auch eine schöne Illustrations-tafel beigegeben ist. Was das übrige Illustrationsmaterial betrifft, von welchem besonders die farbige Tafel Kollibri's in ihrer musterhaften Ausführung vortrefflich in's Auge fällt, so ist dasselbe in jeder Hinsicht nur lobenswerth. Uebersehen man aber den ganzen reichen Inhalt dieser jetzt nahezu 8 vorliegenden Bände — eleg. geb. à 8 M. 50 Pf. —, so ist das Staunen wohl gerechtfertigt, wie auf verhältnißmäßig so beschränktem Raum so viel geboten werden konnte, daß kaum eine Frage beim Nachschlagen die gewünschte Auskunft und Belehrung vermissen lassen wird.

Die „Preussischen Jahrbücher“ (herausgegeben von Hans Delbrück, Verlag von Georg Reimer in Berlin) enthalten im April-Heft größere Aufsätze über: „Tarifpolitik und Arbeiterverhältnisse in den Vereinigten Staaten“ (J. Rosenfeld), „Umland als Glied des Deutschen Reichs vom 13. bis 16. Jahrhundert“ (Otto Harnack), „Karl Hermann Scheidter“ (D. M.), „Kurirnde Gaien als Kasernenärzte“. Die „Politische Korrespondenz“, „Notizen und Besprechungen“ füllen den übrigen Theil des Heftes aus.

Handel und Verkehr.

Berlin, 3. April. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 31. März gegen den Ausweis vom 22. März.

Activa.	M.	W.
Metallbestand	836 446 000	40 344 000
Reichsbankenscheine	18 929 000	2 236 000
Andere Banknoten	10 571 000	1 072 000
Wechsel	539 409 000	70 744 000
Bombardforderungen	107 837 000	28 272 000
Effekten	26 863 000	969 000
Sonstige Activa	30 755 000	884 000
Passiva.		
Grundkapital	120 000 000	unverändert
Reservefond	29 008 000	unverändert
Notenumlauf	1 040 992 000	+ 122 231 000

es geschah. Haben Sie das Gebell der Doggen nicht vernommen in dieser Nacht? Das nimmt mich Wunder!“

„Warum befanden die Doggen sich außerhalb, Saunders? Ich sehe das, wie Sie wissen, nicht gern, wenn kein besonderer Grund vorliegt.“

„Der besondere Grund lag aber vor, Ma'am, wenn Sie erlauben wollen. Es konnte beinahe Mitternacht sein, als die Hunde mich weckten; sie waren beide wie rasend und so mußte ich mich endlich aufmachen und nachsehen, ob draußen Alles in Richtigkeit. Ich nahm die Hunde mit, aber an der Leine; sie knurrten unaufhörlich, so daß ich schließlich, obgleich ich eine lange Zeit nichts Verhängliches wahrnahm, nicht mehr daran zweifelte, es müsse sich ein Fremder in den Hof geschlichen haben. Da gab ich Satan und Witz frei. Wie zwei Pfeile flogen sie dahin. Eine Weile war es ganz still, dann ertönte ihr heftiges Wuthgeheul ziemlich fern von mir; ich ging ihm nach und fand meine Doggen an der Hinterfront des Schlosses, so ziemlich unter dem Fenster Ihres Garderobenzimmers, Ma'am! Und wissen Sie, was ich außerdem fand? Einen Mann, Ma'am, der im Begriff stand, an der Mauer emporzuklettern. Zweifels- ohne gedachte er, durch eines der großen Fenster in's Haus zu gelangen, und hatte seinen Zweck auch beinahe erreicht, die vielen Mauervorsprünge und Zierathen machten ihm das Kunststück ziemlich leicht, da geschah irgend etwas, ich weiß jetzt noch nicht, was es eigentlich war, und brachte ihn zu Fall. Ob er schwindlig wurde, ob das Bellen der Doggen oder mein Erscheinen ihn erschreckt, kurz und gut, Ma'am, er verlor den Standpunkt! Ein paar Mal noch griff er um sich, stieß einen kurzen Schreckensruf aus und lag dann zu meinen Füßen, Ma'am! Kalt und steif wie ein Stein! Ein Sturz aus solcher Höhe ist wahrlich keine Kleinigkeit. Mir lief ein Gruseln über das andere den Rücken herunter, ich wagte nicht, mich hinabzubeugen, da ich wußte, der Mann müsse mausetodt sein. So nahm ich Satan und Witz an die Leine, denn die Kerle stellten sich an, als ob sie den Mann zu zerreißten beabsichtigten, und ging, um mir Hilfe zu holen. Ben und Lucas waren auch schnell auf den Beinen; wir nahmen eine Laterne und ein breites Brett, worauf der Todte getragen werden konnte, mit uns und gingen, um ihn zu holen. Aber stellen Sie sich vor, Ma'am, er war nicht todt! Er hatte die Augen weit offen und den Kopf ein wenig in die Höhe gerichtet. Als ich die Laterne niederhielt, um ihm ordentlich in's Gesicht zu leuchten —“ der alte Gärtner hielt schauernd inne und legte einen Moment die Hand über die Augen, als sähen dieselben das Schreckliche noch einmal lebhaftig vor sich. (Fortsetzung folgt.)

Jessamine.

Nachdruck verboten.

Von Helena v. Gorgendorff-Grabowski. (Fortsetzung.)

Robert Weston's sehr regelmäßig einlaufende Briefe berichteten allemal auch über Roland Darway so viel, daß Jessamine gut orientirt blieb. Sie selbst hielt sich streng an seinen Brief, sendete ihm daher nicht das kleinste Grußwort, so oft sie durch Clarissa oder ihr eigenes Herz in Versuchung geführt wurde. Er würde, mußte ja eines Tages wiedertreten, und bis dahin, sollte es so sein, als ob sie keinen Theil an einander hätten.“

Auf Roland's Wiederkehr war von nun an Jessamine's ganzes Sinnen und Trachten gerichtet. Sie ordnete ihr Leben im Großen und Kleinen, um bereit zu sein, wenn er kam und sie holte- Wohin? Darnach fragte sie nicht. Er selbst war ihre Heimath, da gab es weder Wunsch, noch Wahl.

„Ich gedenke nach Deutschland zu gehen, Priscilla,“ sagte sie zu ihrer alten Getreuen, „und dort zum mindesten bis Weihnachten zu verweilen. Wir thut es noch, eine Weile in der Fremde und unter Fremden ganz in Abgeschlossenheit zu leben. Ich darf es Dir kaum zumuthen, mich zu begleiten.“

Priscilla Sterne sah beleidigt und traurig aus. „Womit habe ich es verdient, theure Herrin, so spät noch verkannt zu werden, da ich doch mein Leben lang bestrebt war, zu beweisen, daß ich Ihnen mit Freuden und auf allen Wegen nachfolge?“

„Deine Treue steht über jedem Zweifel, liebe Alte! Mißverstehe mich nicht. Ich wollte es Dir nur nicht zumuthen, mir noch in so hohem Alter in's Ausland zu folgen, zumal in ein Land, dessen Sprache Dir völlig fremd ist. Willst Du es in der That auf Dich nehmen?“

„Wenn meine Herrin es gestattet, von Herzen gern. Mein kleines Haus steht in guter Gut. Eichel ist durch Miß Shepard, sowie durch die Nähe des Vaters und Bruders hinreichend beschützt; welche Pflicht könnte mich sonst noch hier halten? Und wenn ich bliebe, wenn Sie allein oder in anderer Gesellschaft nach Deutschland gingen, Miß Jessamine; mein Herz schlägt keine Sekunde ruhig.“

„So soll es entschieden sein, Priscilla! Du begleitest mich. Wenn wir außerdem Parter mitnehmen, so dürfte es genug sein. Ich gedenke mich ohne Verzug zur Abreise zu rüsten und mit meinen lieben Gästen zugleich Abrahams zu verlassen. Der Colonel schlägt mir zum Herbst- und Winteraufenthalt den lieblichen rheinischen Kurort Wiesbaden vor; vielleicht wägle ich ihn.“

Die geschilderte Unterredung fand zu später Abendstunde, im Toilettenzimmer der Herrin von Kramball statt, während Jessamine sich ihr schönes glänzendes Haar kämme und die alte Pris-

cilla in ihrer geräuschlosen Art umherhantierte. Bald darnach wurde die alte Dienerin entlassen und etwas später lag das alte Herrenhaus in Dunkel und Stille da.

Jessamine nahm die heiteren, hoffnungsvollen Bilder, mit denen sich ihre Phantasie vor dem Einschlafen befüllt, mit in den Traum hinüber; sie schlief fest und süß, daher vermochte das sehr heftige Gebell der Doggen, deren rauhe Stimmen gegen Mitternacht ihm plötzlich im Hof laut wurden, sie ebenso wenig, als das bald darnach aufstöhnende Stimmengewirr, welches irgend einen besonderen Vorfall anzuzeigen schien, aus ihrem Schlummer zu erwecken. Sie öffnete die schönen Augen erst, als die Sonne bereits auf den Fenstern ihres traumlichen Schlafzimmers lag, dieselbe, den dichten, weißen Vorhängen zum Trost, mit einer Fülle von warmem, goldenen Licht erfüllend.

Jessamine richtete sich im Bett empor und war erstaunt, die alte Priscilla vor demselben stehend zu erblicken; dieselbe sah ernst aus und schien auf das Erwachen ihrer Herrin gewartet zu haben. „Was gibt es, liebe Alte? Ist es schon so spät? Oder — geschah etwas Besonderes?“

„Ich glaube wohl, daß etwas Besonderes geschehen sein muß, theure Miß! Saunders kam diesen Morgen bereits zweimal, um zu fragen, ob unsere Herrin erwacht sei, und dieselbe zu bitten, sie möge baldmöglichst in's Gärtnerhaus kommen. Mehr ließ sich nicht aus ihm herausholen, Miß! Er wiederholte nur immer, daß er eine Sache von größter Wichtigkeit mit unserer Herrin zu verhandeln habe, und schärfte mir und Parter ein, gegen Jedermann im Haus reinen Mund zu halten.“

Ein unbekanntes Angstgefühl schnürte Jessamine die Brust aufkommen. Eilfertig begann sie sich anzukleiden und befand sich bereits eine halbe Stunde später auf dem Wege zur Gärtnerwohnung.

Tobias Saunders erwartete seine Herrin vor der Thür des kleinen Hauses, das mit seinem rothen Ziegeldach und den weiß-lackirten Fensterrahmen einen sehr frischen, freundlichen Eindruck machte. Der alte Mann sah unruhig und bekümmert aus.

„Was für ein Segen, daß Sie endlich da sind, Ma'am,“ sagte er mit einem Seufzer der Erleichterung, „ich wüßte mir schon keinen Rath mehr. Er besteht darauf, nach London transportirt zu werden, und Dr. Prince meint —“

„Vergessen Sie nicht, daß ich bis jetzt von gar nichts weiß, Saunders! Sie müssen mir Alles erzählen, bevor ich meine Meinung äußern kann.“

„Wichtig! Verzeihung, Ma'am. Die Sache hat meinen armen Kopf ganz wirr gemacht! Und was Peggib anbetrifft, Ma'am, so hat sie noch keine fünf Minuten mit Weinen aufgehört, seit

Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten 370 752 000 — 65 091 000
Sonstige Passiva 1 960 000 — 368 000
Bei den Abrechnungsstellen sind im März abgerechnet
1 366 865 200 M.
Wien, 3. April. (Wochenausweis der Oester.-
Ungar. Bank) vom 31. März gegen den Ausweis vom 23. März.
Notenumlauf 402 455 000 fl. + 5 313 000 fl.
Metallschatz in Silber 165 751 000 fl. — 11 000 fl.
da in Gold 54 278 000 fl. + 27 000 fl.
In Gold zahlbare Wechsel 24 996 000 fl. — 2 000 fl.
Portefeuille 140 630 000 fl. + 6 974 000 fl.
Lombardbestände 22 493 000 fl. + 2 024 000 fl.
Hypothekendarlehen 115 202 000 fl. + 255 000 fl.
Handbriefe in Umlauf 109 422 000 fl. + 507 000 fl.
Steuerfreie Notenreserve 58 250 000 fl. — 6 403 000 fl.

Mannheim, 3. April. Weizen per Mai 22.50, per Juli
22.65, per Sept. 21.20. Roggen per Mai 19.—, per Juli 18.65,
per Sept. 17.20. Hafer per Mai 16.70, per Juli 17.—, per
Sept. 15.35.
Bremen, 3. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stan-
dard white loco 6.40. Sehr fest. — Amerikanisches Schweineschmalz
Wilcox 33 3/4, Armour 33 3/4.
Hlin, 3. April. Weizen per Mai 22.70, per Juli 22.70.
Roggen per Mai 18.85, per Juli 18.75. Mühlöl per 50 kg
per Mai 62.30, per Oktober 64.50.
Paris, 3. April. Mühlöl per April 74.—, per Mai 74.50,
per Juni-Aug. 75.25, per Sept.-Okt. 77.25. Fein- — Spiritus
per April 41.75, per September-Dezember 41.50. Beh. —

Juder, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 38.70,
per Oktober-Januar 35.75. Fein- — Raffi, 8 Marquès,
per April 61.75, per Mai 62.25, per Juni-August 62.75, per
September-Dezember 63.—. Fein- — Weizen per April 29.—,
per Mai 28.90, per Juni-August 28.80, per Sept.-Okt. 28.40.
Fein- — Roggen per April 17.75, per Mai 18.—, per Juni-
August 18.25, per Sept.-Okt. 17.60. Beh. — Talg 65.50.
Bettler: Bedest.
Antwerpen, 3. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht.
Raffinirtes, Tube weiß, disponibel 16 3/4, per April 16 3/4, per
Mai 15 3/4, per September-Dezember 16 3/4. Fein- Amerikanisches
Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 85 Frchs.
Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Gärder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 3. April 1891.

Staatspapiere.	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 R. 84.50	Eisenbahn-Aktien.	4 Gotthard IV. S. Fr. 102.30	Obenburger	Thlr. 129.80	Franken-Stadt	16.19		
Baden 4 Obligat.	fl. 101.70	3 Ausl. Anl. v. 1888 R. 57.30	5 Hess. Ludwigs-Bahn Thlr. 115.10	4 Schweizer Central	fr. 102.30	4 Oester. v. 1854	fl. 122.90	Engl. Sovereigns	20.80
4 Obl. v. 1886 R. —	102.90	Serbien 5 Goldrente Rtr. 91.80	4 1/2 Pfälz. Nordbahn fl. 145.50	4 dto. Nordost 85-97	fr. 102.60	v. 1860	fl. 123.90	Obligations und Industrie-	—
Bayern 4 Obligat.	R. 105.70	Schweden 4 Oblig. R. 108.—	4 Pfälz. Nordbahn fl. 116.30	5 Südbahn neuerfrei	fl. 105.30	4 Stuhlw. Raab-Gr. Thlr.	104.80	Aktien.	—
Deutsche Reichsanl.	R. 106.20	Span. 4 Ausl. Anl. v. 1888 R. 77.—	4 Gotthardbahn	fr. 157.10	4 dto.	R. 93.50	Unterzinsliche Loose	3 1/2 Freiburg v. 1888 R. —	
3 1/2 „	R. 99.—	Berner 3 1/2 Obligat. Rtr. —	5 Böhm. Westbahn	fl. 303.3	5 dto.	fr. 67.—	per Stück in R.	3 Karlsruhe v. 1886 R. 87.60	
3 „	R. 86.30	Egypten 4 Unif. Obl. Rtr. 98.10	5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl. 187 1/2	5 Oest.-U. St.-B. 73-74	fl. 137.40	4 Ansbach-Gunzenh.	fl. 38.30	4 Kettlinger Simmerei	fl. 121.20
Preußen 4 Consols	R. 105.60	3 1/2 Privil. Rtr. 94.30	5 Oest.-Ung. St.-B. Rtr. 219 1/2	3 dto. I.-VIII. Ctr. Rtr. 84.80	4 Augsburg	fl. 29.—	4 Karlsruhe Maschinenf. R.	—	
3 1/2 „	R. 99.—	Argentin. 5 Jun. Goldanl. P. 60.—	5 Oest. Südbahn (Emb.) fl. 105.3	3 Victoria. C. D. u. D/2	fr. 61.70	4 Braunshweiger	Thlr. 104.40	4 Bad. Zucker-Boch. fl. 84.50	
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 1879 R.	101.40	4 1/2 Deutsche R.-Bank R. 142.40	5 Oest. Nordwest fl. 186 3/4	5 Belg. C. B. 80 Rtr. 101.20	4 Kurpfälzische	Thlr. —	4 Rheinische Hypothekens-	—	
4 Obl. v. 75/80 R.	103.50	4 Badische Bank Thlr. 113.30	5 Lit. B. fl. 119 1/2	5 Belg. C. B. 80 Rtr. 101.20	4 Kurpfälzische	Thlr. 19.90	4 Rheinische Hypothekens-	—	
Oesterreich 4 Goldrente	fl. 97.50	4 Basler Bankverein Rtr. 161.50	4 Elisabeth neuerfrei R. 100.70	4 Br. B.-R. VII-IX Thlr. 100.40	4 Kurpfälzische	Thlr. 27.90	4 Rheinische Hypothekens-	—	
4 1/2 Silber. fl. 81.40	97.50	4 Berlin. Handelsgef. R. 155.50	5 Nabr. Grenzban fl. 89.10	4 Br. B.-R. VII-IX Thlr. 100.40	4 Kurpfälzische	Thlr. 325.80	4 Rheinische Hypothekens-	—	
4 1/2 Papirr. fl. —	90.50	4 Darmstädter Bank fl. 151.70	5 Oest. Nordwest v. 74 R. 107.50	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
Ungarn 4 Goldrente	fl. 92.50	4 Deutsche Bank Thlr. 162.40	5 Oest. Südbahn (Emb.) fl. 105.3	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
4 1/2 „	93.70	4 Deutsche Vereinsb. R. 112.80	5 Oest. Nordwest fl. 186 3/4	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
Rumänien 5 Anl.-R. Rtr. 99.80	99.80	4 Deutsche Unionbank R. 79.—	5 Lit. A. fl. 94.80	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
4 Anl. v. 1889 „	—	4 Dtsch. Komm.-A. Thlr. 206.—	5 Lit. B. fl. 98.40	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
Russland 6 Goldanl. R. 107.—	107.—	4 Dtsch. Kredit 5 fl. 266 1/2	4 Raab-Deb.-Ebenf. R. 71.—	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
5 III Orientanl. R. 76.50	76.50	4 Rhein. Kreditbank Thlr. 121.50	4 Rudolf fl. 85.10	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
5 III „	76.90	4 D. Effekten-5 1/2 Thlr. 121.50	4 Salzgut. Rtr. 160.80	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
		4 D. Hyp.-Bl. Thlr. 50 1/2 103.—	4 Borarberger fl. —	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—
			4 Gotthard IV. S. R. 102.10	4 Br. Centr.-Bod.-Kred.	Thlr. 100.80	4 Kurpfälzische	Thlr. 338.—	4 Rheinische Hypothekens-	—

Bürgerliche Rechtspflege.

277. Nr. 3013. Waldkirch.
In Sachen
des Andreas Kuth, Land-
wirth von Althimonswald,
gegen
Unbekannte.
Aufgebot von Eige-
schaften betr.,
hat das Großh. Amtsgericht zu Wald-
kirch durch den Großh. Oberamtsrichter
Sperl heute für Recht erkannt:
Alle bis zum heutigen Termin
nicht angemeldeten Ansprüche der
in der Aufforderung vom 22. No-
vember 1890, Nr. 10,336, bezeich-
neten Art an den dort genannten
Eigenschaften werden für erloschen
erklärt.
Waldkirch, den 21. März 1891.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Willi.
Konkursverfahren.
2106. Nr. 2907. Durlach. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der Firma Hermann Ries
& Cie. hier ist in Folge eines von dem
Gemeinschuldner Hermann Ries ge-
machten Vorklages zu einem Zwangs-
vergleich Vergleichstermin auf
Samstag den 25. April 1891,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst
anberaumt.
Durlach, den 3. April 1891.
Frank.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
2105. Nr. 2146. Bühl. In dem
Konkursverfahren über das Vermögen
des Bäckers Kornel Maurath in
Bühl, s. Ht. an unbekanntem Orten ab-
wehend, ist zur Prüfung der nachträg-
lich angemeldeten Forderungen Termin
auf
Montag den 20. April 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst
anberaumt.
Bühl, den 28. März 1891.
Bosch.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Bekanntmachung.
2107. Nr. 6153. Offenburg.
Von Gr. Amtsgericht wurde unterm
heutigen folgender Beschluss erlassen:
Gemäß § 38 R.O. wird dem Ge-
reidehändler Josef Watter in Offen-
burg, gegen welchen der Antrag auf
Eröffnung des Konkursverfahrens ge-
stellt ist, die Veräußerung seines zur
Masse gehörigen Vermögens unterlag.
Offenburg, den 3. April 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
E. Veller.
Vermögensabsonderung.
2108. Nr. 3897. Freiburg. Durch
Urtheil der IV. Civilkammer des Großh.
Landgerichts Freiburg vom heutigen
wurde die Ehefrau des Bäckersmeisters
Georg Wäin, Friederike, geborene
Pflüner in Freiburg, für berechtigt
erklärt, ihr Vermögen von demjenigen
ihres Gemanns abzufordern.
Freiburg, den 1. April 1891.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. Landgerichts:
Werrlein.
Entmündigung.
2175. Nr. 1966. Gernsbach. Durch
die heutige Erkenntnis vom 14. Februar
1890, Nr. 1492, wurde die ledige, 55
Jahre alte Bernhardine Dörner von
Reichenthal, s. Ht. in der Heil-
anstalt Illenau, wegen bleibender
Gemüthschwäche im Sinne des R.O. §.
489 entmündigt und für dieselbe unterm
heutigen Landwirth Wendelin Wie-
land in Reichenthal als Vormund
bestellt.
Gernsbach, den 12. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Suffschmid.

Erbeinweisung.
2176. Nr. 4406. Mühlheim. Das
Großh. Amtsgericht Mühlheim hat heute
bestimmt:
Nachdem auf die Aufforderung vom
19. Februar d. J., Nr. 2459, Einrede
nicht erhoben worden ist, wird die Witwe
des Johann Jakob Sütterlin, Ma-
ria Magdalena, geb. Hauser in Bug-
gingen, in Besitz u. Genüß des Nach-
lasses ihres Gemanns eingewiesen.
Mühlheim, den 1. April 1891.
Alder.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Deffentliche Aufforderung.
2197. Waldkirch. Zum Nachlaß
der dahier verstorbenen Johann Georg
Gerhard, Zollamtsdieners Witwe,
Donat, geb. Komer, ist Inhalt der
vorliegenden Schriftstücke eine Tochter
der verstorbenen Tochter Luise Ger-
hard, gewesene Ehefrau des Peter
Harisch, Schlossers, Namens Wil-
helmine, als erbberechtigt mitzuerben.
Da der Aufenthaltsort sowohl der Erb-
berechtigten als ihres Vaters dahier
unbekannt ist, so werden dieselben —
Peter Harisch als gesetzlicher Vormund
— andurch aufgefordert, ihren Auf-
enthaltsort binnen vier Wochen dahier
anzugeben, damit sie zu den Verlaß-
ungsverhandlungen beigezogen werden
können.
Waldkirch, den 25. März 1891.
Der Großh. Notar:
F. Zimmermann.
Firmaeröffnung.
2199. Nr. 2347. Wolfach. In
D. J. 254 als Fortsetzung zu D. J. 161
des Firmenregisters — Firma Otto
Göringer in Rippoldsau — wurde
heute eingetragen:
Die Karl Reim von Rippoldsau er-
theilte Prokura ist erloschen.
Wolfach, den 21. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
S. Ht.
2195. Nr. 3927. Radolfzell.
Zu D. J. 3 des Firmenregisters
„Baumwoll-, Spinn- und Weberei An-
len“ wurde heute eingetragen:
In der ordentlichen Generalversam-
lung vom 2. März d. J. wurde Herr
August Imbach in Arien zum Direktor
im Sinne der §§ 14 und 18 der Sta-
tuten bestellt.
Radolfzell, den 20. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Käpplin.
2196. Nr. 3684. Säckingen.
1. In das Firmenregister wurde ein-
getragen:
Zu D. J. 13 Gottfried Risch in
Säckingen.
Zu D. J. 88 Gustav Verchold in
Säckingen.
Zu D. J. 88 Johann Schaadt in
Murga.
Zu D. J. 106 Josef Leo in Säckingen:
„Die Firma ist erloschen“.
Zu D. J. 46 Gebrenbeck & Cie. in
Säckingen.
Zu D. J. 47 Magnus Käthy Söhne
in Murga.
Zu D. J. 53 Fabrikländer & Bauer
in Säckingen:
„Die Firma ist erloschen“.
Säckingen, den 21. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Scherer.
2130. Nr. 5887. Mosbach. In
das Firmenregister wurde heute
unter D. J. 51 eingetragen:
Firma J. Wörner & Cie. in Hah-
mersheim, die Gesellschafter dieser offe-
nen Handelsgesellschaft sind: Friedrich

Brian, Kaufmann in Hahmersheim,
und Johann August Wörner, Kupfer-
schmied in Mosbach. Die Gesellschaft
hat am 8. Oktober 1890 begonnen.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist aus-
schließlich der Gesellschafter Friedrich
Brian berechtigt. Derselbe ist ledigen
Standes. Der Gesellschafter Johann
August Wörner ist mit Joh. Fritz von
Unterhoffen verheiratet. Nach Art.
1 des Ehevertrages vom 23. Juni
1886 wird jeder Theil von seinem
gegenwärtigen Beitrage 30 Mark in
die Gemeinschaft ein, wodurch alles
übrige jetzige und künftige Beitrage
beider Theile mit den etwa darauf hat-
enden Schulden von der Gemeinschaft
ausgeschlossen ist.
Mosbach, 28. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Deiterle.
2183. Nr. 2136. Triberga. In
dem Konkursverfahren über das Ver-
mögen der Firma Schwarzwälder
Handelsgesellschaft in
Triberga ist eingetragen:
Zu Folge Beschlusses der General-
versammlung vom 15. März d. J. ist
das Grundkapital der Gesellschaft von
500 000 Mk. auf 1 Million Mark er-
höht durch Ausgabe von 500 weiteren
Aktien zu 1000 Mk. von denen 6 zum
Nennwerth, 271 mit 30 Mk., 223 mit
50 Mk. Aufgeld ausgegeben werden;
hierauf sind 50% und das Agio auf
1. April d. J., 50% auf 31. Dezember
d. J. einzuzahlen. Das bisherige
Grundkapital ist voll einbezahlt. Hier-
nach sind §§ 4, 6 und 10 des Oest.-
Ung. Konkursgesetzes vom 25. April 1889
entsprechend geändert; außerdem wurde
§ 38 bezüglich der Legitimation der
Aktionäre zur Theilnahme an der Ge-
neralversammlung geändert.
An Stelle des aus dem Vorhande
ausgetretenen Mitglieds Armin Jele
ist zum Aufsichtsrath am 16. d. Mts.
Privatier Georg Fortwängler hier als
Vorstandsmitglied bestellt worden und
aus dem Aufsichtsrath ausgeschieden.
Triberga, den 17. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jele.
2182. Nr. 14472. Mannheim.
Zu D. J. 344 Gef. Reg. Bd. VI wurde
eingetragen zur Firma: „Mannheimer
Volksbank Act.-Ges.“ in Mannheim:
Kaufmann Martin Beder dahier ist
als Procurist bestellt, mit der Berech-
tigung, die Firma der Gesellschaft ge-
meinschaftlich mit einem Vorstands-
mitgliede beziehungsweise Stellvertreter
zu zeichnen.
Mannheim, den 27. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht III.
Stein.
Strafrechtspflege.
Vorladung.
2199. Section III. B. Nr. 1012260.
Freiburg i. B. Nachstehende Mili-
tärpersonen:
1. Defon.-Handwerk. Albert Bränd-
lin des Inf. Reg. Nr. 112 aus
Schliengen, Amt Mühlheim.
2. Musikier Philipp Blume des
Inf. Reg. Nr. 142, beheimathet
zu Ehrenlingen, Kreis Offen-
bach a. M., geb. in Aarau.
3. Hilfsausbohrer Bernhard Höfer
des Inf. Reg. Nr. 142, beheimathet
zu Yengenstein, Amt Stockach,
geboren zu Bruchsal.
4. Dragoner Johann Hammerlin
des Drag.-Reg. Nr. 22 aus Hün-
gelheim, Amt Mühlheim.
5. Defon.-Handwerk. August Büch-
ler des Drag.-Reg. Nr. 22 aus
Hochfelden, Kreis Strassburg i. E.,
6. Refrakt Johann Büglin vom
Landwehrbezirk Mühlhausen i. E.,
geboren zu Kaufmann, beheimathet
zu Riesbach, Kreis Althimonswald,
Freiburg i. B.,

gegen welche der förmliche Defektions-
proceß eingeleitet ist, werden hiermit
aufgefordert, sich ungehindert, spätestens
aber zu dem auf
Montag den 20. Juli 1891,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Divisionsgerichtslokal an-
beraumten Exaltstermine zu stellen,
widrigenfalls sie in ihrer Abwesenheit
für fahnenflüchtig erklärt und zu einer
Gebüsse von 150-3000 Mark verur-
theilt werden würden.
Freiburg i. B., am 28. März 1891.
Königl. Gericht der 29. Division.
Ladungen.
2189. S. Nr. 2655. Dreifach.
a. Eward Hueb, 32 J. alter Ueber-
macher, geb. in Dreifach und zuletzt dort
wohnhaft gewesen, b. August Wörner,
32 Jahre alter Landwirth, geboren zu
Hringen und zuletzt dort wohnhaft ge-
wesen, c. Johann Friedrich Hoffert,
Zimmermann, geboren zu Bichhoffingen
und zuletzt dort wohnhaft gewesen, 30
Jahre alt, werden beschuldigt, als
Zwehmänner der Landwehr ohne Er-
laubnis ausgewandert zu sein. Die-
selben werden auf Anordnung des Gr.
Amtsgerichts hier selbst auf Donner-
stag den 14. Mai l. J., Vormit-
tags 8 Uhr, vor das Großh. Schöff-
engericht Dreifach zur Hauptverhandlung
geladen. Bei unentschuldigtem Aus-
bleiben werden dieselben auf Grund der
nach § 472 der Strafproceßordnung von dem
Gr. Bezirkskommando Freiburg
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-
den. Dreifach, den 2. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Weiser.
2186. S. Freiburg.
1. Ernst Fricke, geb. am 11. August
1868 in Grenzach, zuletzt in
Wühl.
2. Josef Ehret, geb. am 29. Januar
1868 in Haagen, zuletzt in Frei-
burg.
3. August Hofmann, geb. am
24. April 1868 in Steinen, zu-
letzt in Haagen.
4. Johann Friedrich Bräunlin,
geb. am 1. Mai 1868 in Hal-
tingen, zuletzt daselbst.
5. Ludwig Hlifer, geb. am 29. Fe-
bruar 1868 in Hüttingen, zuletzt
in Aien.
6. Gustav Dipperi, geb. am
24. Mai 1868 in Lörrach, zuletzt
daselbst.
7. Adolf Müller, geb. am 25. Juni
1868 in Steinen, zuletzt daselbst.
8. Fridolin Hanf, geb. am 29. Fe-
bruar 1868 in Stetten, zuletzt in
Lörrach.
9. Johann Kupp, geb. am 29. Ja-
nuar 1868 in Stetten, zuletzt
daselbst.
10. Johann Ernst Albert, geb.
am 6. Februar 1868 in Tillingen,
zuletzt daselbst.
11. August Augenstein, geb. am
16. Februar 1868 in Weil, zuletzt
daselbst.
12. Karl Theophil Haug, geb. am
6. Dezember 1868 in Weil, zu-
letzt in Lörrach.
13. Emil Geiser, geb. am 25. Sep-
tember 1867 in Haagen, zuletzt
daselbst.
14. Johann Konrad Arnold, geb.
am 23. März 1866 in Bern,
heimathsberechtigt in Markt,
15. Wilhelm Friedrich Blum, geb.
am 9. September 1865 in Steinen,
zuletzt daselbst.
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige
in der Absicht, sich dem Eintritt in den
Dienst des heidenden Decres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis
des Bundesgebietes verlassen oder nach
erreichtem militärfähigen Alter sich
außerhalb des Bundesgebietes aufzu-
halten zu haben,
Freiburg, den 17. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Erste Kantzlei-Beamte:
Ramsperger.

Bergeben gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1
Str. G. B.
Dieselben werden auf
Montag, den 11. Mai 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor die Strafkammer des Großh. Land-
gerichts in Freiburg zur Hauptverhandlung
geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafproceßordnung von dem Gr.
Bezirksamt zu Lörrach über die der
Anlage zu Grunde liegenden Thatsa-
chen ausgefertigten Erklärungen verur-
theilt werden.
Freiburg, den 17. März 1891.
Großh. Staatsanwaltschaft
(gez.) Geiler.
Zur Beglaubigung.
Der Erste Kantzlei-Beamte:
Ramsperger.
2137. Nr. 6731. Freiburg.
1. Friedrich Wilhelm Saumer, geb.
20. November 1868 in Freiburg,
2. Emil Ernst Willard, geb. am 13.
Februar 1868 in Freiburg,
3. Johann Michael Zwagel, geb. 29.
Oktober 1868 in Freiburg,
4. August Kubner, geb. 14. Januar
1868 in Gintersthal,
5. Julius Fischer, geb. 14. April 1868
in Neuenhausen,
6. Karl Friedrich Danfer, geb. 7.
Oktober 1868 in Wolfenweiler,
7. August Wilhelm Muff, geb. 16.
Mai 1868 in Bremen
8. Ludwig Kemmer, geb. 25. Januar
1869 in Neubrunn,
werden beschuldigt, als Wehrpflich-
tige in der Absicht, sich dem Eintritt
in den Dienst des heidenden Decres
oder der Flotte zu entziehen, ohne Er-
laubnis des Bundesgebietes verlassen
oder nach erreichtem militärfähigen Alter
sich außerhalb des Bundesgebietes auf-
gehalten zu haben,
Bergeben gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1
Str. G. B.
Dieselben werden auf
Samstag den 9. Mai 1891,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
vor die I. Strafkammer des Gr. Land-
gerichts Freiburg zur Hauptverhandlung
geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafproceßordnung von dem Gr.
Bezirksamt zu Lörrach über die der
Anlage zu Grunde liegenden Thatsa-
chen ausgefertigten Erklärungen verur-
theilt werden.
Freiburg, den 31. März 1891.
Großh. Staatsanwaltschaft.
(gez.) v. Gulat.
Zur Beglaubigung.
Der Erste Kantzlei-Beamte:
Ramsperger.
2182. Karlsruhe.
Bergebung
von Pflasterarbeiten.
Die Herstellung von ca. 770 qm
Straßenpflaster und 200 qm Rinnen-
pflaster im Orte Beiertheim, sowie
200 qm Straßenpflaster und 120 qm
Rinnenpflaster im Orte Wulach wird am
Donnerstag den 16. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Submissionswege vergeben.
Die Steine für das Straßenpflaster
werden von der Handverwalter gestellt;
zum Rinnenpflaster werden die vor-
handenen Sandsteine verwendet. An-
gebote sind schriftlich, verschlossen, mit
entsprechender Aufschrift versehen, bis
zum genannten Termine auf unserem
Bureau, Welling-Strasse Nr. 64, ein-
zureichen, woselbst die Vertragsbe-
dingungen eingehend werden können.
Karlsruhe, den 1. April 1891.
Großh. Wasser- und Straßenbau-
Inspektion.